



## Niederschrift

### über die Sitzung des Sozialausschusses der Gemeinde Schönberg (SCHÖN/SA/04/2011) vom 20.09.2011

#### Anwesend:

##### Mitglieder

Frau Rosemarie Benecke  
Herr Eckhard Bulbeck  
Herr Peter Domeier  
Herr Peter Ehlers  
Frau Marion Könneker  
Herr Christian Lüken  
Herr Wolfgang Mainz  
Herr Wolfgang Mertineit  
Frau Kerstin Thomsen

Vertretung für Frau Antje Klein

##### Gäste

Herr Hans-Herbert Buchholz  
Herr Wilfried Zurstraßen

##### Protokollführer/in

Herr Jürgen Dräbing

#### Abwesend:

##### Mitglieder

Frau Antje Klein

Beginn: 20:00 Uhr  
Ende 20:50 Uhr  
Ort, Raum: 24217 Schönberg, Knüll 4, Rathaus Schönberg,  
Sitzungssaal (Erdgeschoss)

Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 20.00 Uhr und begrüßt die Anwesenden. Sie stellt fest, dass die Einladung form- und fristgerecht erfolgte und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Änderungs- oder Ergänzungswünsche zur Tagesordnung liegen nicht vor, diese lautet damit wie folgt:

#### Tagesordnung:

#### Vorlagennummer:

#### - öffentliche Sitzung -

1. Einwohnerfragestunde
2. Niederschrift der Sitzung des Sozialausschusses vom 07.06.2011 und Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

3. Bundesfreiwilligendienst (Ausgestaltung der Stelle) SCHÖN/BV/276/2011
4. Modernisierung Skateanlage SCHÖN/BV/282/2011
5. Spielplatz der Senioren - Antrag EIS-Fraktion
6. Bekanntgaben und Anfragen

### **- öffentliche Sitzung -**

#### **TO-Punkt 1: Einwohnerfragestunde**

Da sich keine Wortmeldungen ergeben schließt die Vorsitzende nach Aufruf des Tagesordnungspunktes diesen sofort wieder.

#### **TO-Punkt 2: Niederschrift der Sitzung des Sozialausschusses vom 07.06.2011 und Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse**

Es ergeben sich keine Einwände gegen die Niederschrift.  
In nichtöffentlicher Sitzung gefasste Beschlüsse sind nicht bekannt zu geben.

### **Beschluss:**

#### **TO-Punkt 3: Bundesfreiwilligendienst (Ausgestaltung der Stelle) Vorlage: SCHÖN/BV/276/2011**

Die Vorsitzende verweist auf die Vorlage und bittet um Wortmeldungen.

Herr Mainz erklärt für die SPD-Fraktion, dem Vorschlag zustimmen zu wollen, da sich die Mehrkosten gegenüber einer Zivildienststelle in Grenzen halten. Sie ergeben sich insbesondere aus den Wohnkosten und der Sozialversicherungspflicht.

Gemeindevertreter Ehlers schließt sich dem Vorschlag für die CDU-Fraktion an und fragt an, wie lange die Dienstzeit jeweils dauern kann. Hierzu erläutert Herr Dräbing, dass die Dienstzeit bis zu zwei Jahre dauern kann und nach dem Grundsatzbeschluss der Gemeindevertretung möglichst mindestens ein Jahr betragen soll.

Bürgermeister Zurstraßen geht auf den Wohnkostenzuschuss ein. Er schlägt vor eine Einschränkung vorzunehmen und den Wohnkostenzuschuss nicht zu zahlen, wenn eine Dienstleistende oder ein Dienstleistender im Haushalt der Eltern wohnt. Er erläutert außerdem, dass derzeit noch ungeklärt ist, ob Bundesfreiwilligendienstleistende Anspruch auf Wohngeld haben. Sollte dies der Fall sein, könne auch hier der Wohnkostenzuschuss entfallen.

## **Beschluss:**

Der Sozialausschuss empfiehlt der Gemeindevertretung auf der Grundlage der dargestellten finanziellen Auswirkungen kurzfristig eine Stelle des Bundesfreiwilligendienstes im Kinder- und Jugendhaus zu besetzen. Der Wohnkostenzuschuss sollte nicht gezahlt werden, wenn die/der Dienstleistende im Haushalt der Eltern wohnt oder Wohngeldanspruch hat.

Stimmberechtigte: 9			
Ja-Stimmen: 9	Nein-Stimmen: 0	Enthaltungen: 0	Befangen: 0

### **TO-Punkt 4:           Modernisierung Skateanlage Vorlage: SCHÖN/BV/282/2011**

Die Vorsitzende führt in die Thematik ein und bezieht sich dabei auf die Verwaltungsvorlage und den vorliegenden Antrag der EIS-Fraktion. Sie bittet Bürgermeister Zurstraßen um weitere Erläuterungen.

Dieser führt aus, dass bereits in den Haushaltsplanberatungen 2011 bekannt war, dass hier Handlungsbedarf besteht. Es wurden ohne eine genaue Kostenschätzung zunächst 20.000 € im Haushalt bereitgestellt. Die Haushaltsstelle ist mit einem Sperrvermerk versehen, eine Freigabe kann durch den Bauausschuss erfolgen. Hintergrund hierfür war, dass zum damaligen Zeitpunkt das nötige Volumen nicht bekannt war und kein Sanierungskonzept bestand. Dies sollte unter Beteiligung der Jugendlichen erstellt werden und als Entscheidungsgrundlage dienen. Mittlerweile liegt dieses von den Jugendlichen miterarbeitete Konzept vor. Basis bildet die im Vergleich mit der jetzigen Anlage wesentlich wartungsärmere und weniger reparaturanfällige Ausführung der Anlage in Betonbauweise.

Die Kosten für die Modernisierung beziffert der Bürgermeister mit 70.000 € zuzüglich der Kosten für die Beleuchtung der Anlage, die insbesondere Sicherheitsaspekten Rechnung trägt, von 20.000 €. Es ergeben sich somit Gesamtkosten von ca. 90.000 €. Hierauf wurden bei der AktivRegion und dem Kreis Plön Zuschüsse in Höhe von rd. 2/3 der Gesamtkosten beantragt, so dass für die Gemeinde Schönberg 1/3 verbleiben würde. Da im Haushalt bereits 20.000 € bereitstehen, müssten 10.000 € im Haushalt 2012 nachfinanziert werden. Aus Sicht des Bürgermeisters handelt es sich hier um gut angelegtes Geld. Die Bereitstellung sollte jedoch unter dem Vorbehalt eines positiven Förderbeschlusses der AktivRegion gestellt werden. Außerdem sollten die Jugendlichen nach Möglichkeit in die Umsetzung der Modernisierung eingebunden werden.

Auf Nachfrage von Herrn Ehlers erläutert Herr Dräbing den im Konzept enthaltenen Gedanken der Vernetzung der Skateanlagen in der AktivRegion. Dabei soll ein höherer Identifikationsgrad der skatenden Jugendlichen mit ihren Anlagen, eine gemeinsame Information über das Angebot und die Organisation gemeinsamer Veranstaltungen erreicht werden. Zur Frage der Anzahl der Jugendlichen die sich an der Konzepterstellung beteiligt haben, berichtet Herr Dräbing, dass die Gruppe bis zu einer Klassenstärke groß war.

Herr Mertineit drückt für die EIS-Fraktion seine Begeisterung über die Planung aus und befürwortet auch die Beleuchtung. Hier fragt er jedoch nach der vorgesehenen Beleuchtungszeit. Bürgermeister Zurstraßen antwortet hierauf, dass diese noch diskutiert werden kann.

Die Ausschussvorsitzende wirft im Hinblick auf die aus den vorliegenden Fotos zu ersehende Unfallgefahr die Frage auf, ob die Anlage zumindest teilweise geschlossen werden muss. Bürgermeister Zurstraßen sagt zu, die Amtsverwaltung um entsprechende Prüfung zu bitten.

Frau Benecke ist der Auffassung, dass für eine solche Anlage öffentliche Toiletten zur Verfügung stehen müssten, die dort nicht vorhanden sind.  
Hierzu verweist Bürgermeister Zurstraßen auf die anderen Spiel- und Sportflächen im Gemeindebereich, bei denen ebenfalls keine Toilettenanlagen vorhanden sind.

Herr Ehlers berichtet, dass er erfahren hat, dass im Zuge „Saubere Gemeinde“ im Gebüsch bei der Skateanlage Rauschmittel gefunden wurden. Er fragt, wie mit diesem Umstand umgegangen werden soll?  
Der Bürgermeister berichtet hierzu, dass seines Wissens nach der Fund der Polizei gemeldet wurde. Für die Zukunft sieht er die Notwendigkeit von Kontrollen und setzt außerdem auf die Einbeziehung der Jugendlichen in die Erstellung und den Betrieb der Anlage.

### **Beschluss:**

Der Sozialausschuss beschließt:

1. Die Umsetzung des Modernisierungskonzeptes der Skate-Anlage inklusive der Beleuchtung mit einer zusätzlichen Eigenmittelbereitstellung von 10.000 € im Jahr 2012 zu empfehlen u n d
2. dem Bau- und Verkehrsausschuss die Freigabe der vorhandenen Haushaltsmittel 2011 vorzuschlagen u n d
3. im Falle einer Nichtbewilligung der Mittel der AktivRegion die Angelegenheit erneut zu beraten.

Stimmberechtigte: 9			
Ja-Stimmen: 9	Nein-Stimmen: 0	Enthaltungen: 0	Befangen: 0

### **TO-Punkt 5: Spielplatz der Senioren - Antrag EIS-Fraktion**

Die Vorsitzende bittet Herrn Mertineit den Antrag der EIS-Fraktion zu erläutern.

Dieser berichtet, dass die EIS auf den beigefügten Presseartikel gestoßen ist und eine solche Anlage als sehr attraktiv für Schönberg empfindet. In die weitere Planung eines solchen Spielplatzes sollte aus Sicht der EIS der Seniorenbeirat eingebunden werden.

Herr Mainz begrüßt für die SPD-Fraktion diese Idee. Er sieht jedoch als Zielgruppe nicht nur die Senioren, sondern auch andere Sportler und Altersgruppen. Hinsichtlich des Standortes hält er eine Fläche in der Nähe von Sportanlagen für sinnvoll. Er befürwortet die Angelegenheit, an den Seniorenbeirat zu verweisen und schlägt außerdem vor die Verwaltung zu beauftragen, die Kosten zu ermitteln und die Gemeinden im Bereich Ostholstein zu ihren Erfahrungen mit einem solchen Spielplatz zu befragen.

Bürgermeister Zurstraßen hält es ebenfalls für sinnvoll die Angelegenheit an den Seniorenbeirat zu geben und regt an, dass dieser eventuell mit der über den „Runden Tisch“ bestehenden Arbeitsgruppe Alt und Jung, die in Ostholstein bestehenden Anlagen besichtigt.  
Er berichtet weiter von einem ähnlichen Spielplatz, der in der Partnergemeinde Haljala in der Nähe der Sportanlagen errichtet wurde und der von vielen Altersgruppen genutzt wird.

Der Seniorenbeiratsvorsitzende Herr Buchholz erklärt, dass der Beirat gerne bereit ist sich der Sache anzunehmen. Er selbst habe bereits recherchiert und herausgefunden, dass ein Platz mit acht Geräten Kosten von ca. 25.000 € verursacht. Auch er sieht es durchaus als sinnvoll an, eine solche Anlage durch verschiedene Altersgruppen zu nutzen. Er sagt ein Bericht des Seniorenbeirates nach dortiger eingehender Beratung zu.

Aus Sicht von Bürgermeister Zurstraßen könnte als sinnvoller Standort z. B. die Sportfläche an der Strandstraße infrage kommen, die die Gemeinde Schönberg bekanntlich erworben hat.

**Beschluss:**

Der Sozialausschuss steht der Entwicklung eines Spielplatzes für Senioren grundsätzlich positiv gegenüber. Zur weiteren Recherche und Beratung wird der Seniorenbeirat der Gemeinde Schönberg als „Sprachrohr“ unserer Seniorinnen und Senioren gebeten, sich dieser Thematik anzunehmen und dem Sozialausschuss noch in diesem Jahr eine Empfehlung (Standort, Spielgeräte, Kosten und Konzeption) auszusprechen.

Stimmberechtigte: 9			
Ja-Stimmen: 9	Nein-Stimmen: 0	Enthaltungen: 0	Befangen: 0

**TO-Punkt 6: Bekanntgaben und Anfragen**

Bekanntgaben der Verwaltung und des Bürgermeisters liegen nicht vor.

Herr Mainz berichtet, dass am heutigen „Weltkindertag“ der Kinderschutzbund Kreis Plön in Schönberg an den Schulen und den Kindertagesstätten eine Aktion zu diesem Tag durchgeführt hat, in der über einen sog. „Wunschbaum“ Kinder ihre Wünsche und Vorstellungen äußern konnten. Er wird über die Auswertung dieser Aktion berichten.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt die Vorsitzende den öffentlichen Teil um 20:40 Uhr.

*Herr Buchholz verlässt den Sitzungsraum.*

		gesehen:	gesehen:
Marion Könneker	Jürgen Dräbing	Wilfried Zurstraßen	Sönke Körber
- Ausschussvorsitzende -	- Protokollführer -	Bürgermeister	- Amtsdirektor -